



UNIVERSITÄTS KLINIKUM HEIDELBERG

Klinik für Allgemeine Psychiatrie | Voßstraße 2 | 69115 Heidelberg

EINLADUNG ZUR STUDIE:

Untersuchung des Zusammenhanges von Prozessen innerer Rede mit emotionalem Erleben: Selbstwahrnehmung im Kontext der Borderline-Persönlichkeitsstörung

Zugang zur Studie: <https://www.soscisurvey.de/ISER/>

Sehr geehrte Interessierte,

wir führen eine wissenschaftliche Studie durch, um den Zusammenhang zwischen innerer Rede und der Wahrnehmung von Gefühlen besser zu verstehen. Innere Rede bezeichnet lautloses Sprechen – etwa wenn wir in Gedanken einen Dialog mit uns selbst oder mit anderen führen.

In dieser Studie untersuchen wir, inwieweit sich das Erleben der inneren Rede bei Personen mit Symptomen einer Borderline-Persönlichkeitsstörung (BPS) von dem Erleben bei Personen ohne eine solche Symptomatik unterscheidet. Die Erkenntnisse sollen dazu beitragen, die BPS besser zu verstehen und therapeutische Ansätze zu verbessern.

Da für eine aussagekräftige Untersuchung zu Vergleichszwecken die **Teilnahme von Personen ohne eine Borderline-Diagnose notwendig** ist, laden wir Sie herzlich zur Teilnahme ein.

Im Rahmen der Teilnahme an der Studie werden Ihnen **Fragebögen** zu verschiedenen Bereichen Ihres Erlebens vorgelegt. Diese beziehen sich insbesondere auf Ihr Erleben von innerer Rede und Selbstgespräche, die Wahrnehmung und Verarbeitung von Gefühlen und darauf, wie sie sich selbst und ihre Identität erfahren. Darüber hinaus werden Ihnen Fragen zum Vorliegen von Borderline-Symptomen gestellt.

Die Konfrontation mit damit zusammenhängenden Themen kann für manche Personen als Belastung erfahren werden. Darüber hinaus ist Ihre **Teilnahme an der Studie mit keinen Risiken verbunden**.

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Erforschung spannender Aspekte des menschlichen Wahrnehmens, Fühlens und Denkens.

Wichtige Informationen zu Ihrer Teilnahme:

Die **Bearbeitung** dauert ca. **45-60 Minuten**.

Ziele: Die Studie dient der Wissenserweiterung und ist mit keinen konkreten Vorteilen verbunden.

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Prof. Dr. med. Sabine Herpertz

Klinik für Allgemeine Innere Medizin
und Psychosomatik
Prof. Dr. med. Hans-Christoph Friederich
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Eginhard Koch
(Komm. Ärztlicher Direktor)

Institut für Medizinische Psychologie
Prof. Dr. phil. Beate Ditzen

Institut für Psychosoziale Prävention
Prof. Dr. phil. Svenja Taubner

Prof. Dr. phil. Dr. med. Thomas Fuchs

Karl-Jaspers-Professur für
Philosophische Grundlagen
der Psychiatrie

Sektion Phänomenologische
Psychopathologie und Psychotherapie

Voßstraße 2
69115 Heidelberg
Fon +49 (0)6 221 56 4755
Fax +49 (0)6 221 56 59 98
thomas.fuchs@med.uni-
heidelberg.de

www.zpm.uni-hd.de/





UNIVERSITÄTS KLINIKUM HEIDELBERG

Klinik für Allgemeine Psychiatrie | Voßstraße 2 | 69115 Heidelberg

Freiwilligkeit: Ihre **Teilnahme** an dieser Befragung ist **freiwillig**. Es steht Ihnen zu jedem Zeitpunkt frei, Ihre Teilnahme ohne persönliche Nachteile sowie ohne Angabe von Gründen abzubrechen. In diesem Fall werden Ihre Angaben nicht gespeichert.

Anonymisierung: Anonymisierung ist das Verändern personenbezogener Daten in der Weise, dass die betroffene Person nicht mehr oder nur noch mit einem unverhältnismäßigen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft identifiziert werden kann. Im Rahmen unserer Studie können nach vollständiger Bearbeitung des Fragebogens Ihre Angaben bzw. Daten aufgrund der vollständigen Anonymisierung der Daten (d.h. niemand weiß, von wem die Angaben sind) nicht mehr identifiziert und gelöscht werden. Sie können nicht mehr mit Ihnen in Verbindung gebracht werden.

Anonymität und Datenschutz: Ihre Angaben und **Daten** werden nur in anonymisierter Form gespeichert und ausgewertet. Wie in wissenschaftlichen Studien üblich, werden die Daten in anonymisierter Form mindestens 10 Jahre gespeichert.

Veröffentlichung erfolgt stets nur anonym: Meistens werden Daten aus Studienprojekten in anonymisierter Form in einem Artikel einer Fachzeitschrift veröffentlicht. Damit andere Forscher*innen unsere Daten nachvollziehen können, kann es sein, dass die Daten auch veröffentlicht werden (open access = öffentlich zugänglich). Dabei handelt es sich immer um anonyme Daten, das heißt, dass niemals Namen bekannt sind und man nicht weiß, von wem die Angaben sind.

Weitere Informationen zum Datenschutz: Falls Sie Fragen oder Bedenken bezüglich Ihrer Daten haben, können Sie sich gerne jederzeit bei uns melden.

Bei Fragen oder Anmerkungen können Sie uns jederzeit gerne kontaktieren:

Philipp Schmidt-Boddy (philipp.schmidt-boddy@uni-heidelberg.de)
Henrik Eichhorn (heichhor@students.uni-mainz.de)

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der Studie!

Mit besten Grüßen

Philipp Schmidt-Boddy
Henrik Eichhorn

Zentrum für Psychosoziale Medizin

Klinik für Allgemeine Psychiatrie
Prof. Dr. med. Sabine Herpertz

Klinik für Allgemeine Innere Medizin
und Psychosomatik
Prof. Dr. med. Hans-Christoph Friederich

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Eginhard Koch
(Komm. Ärztlicher Direktor)

Institut für Medizinische Psychologie
Prof. Dr. phil. Beate Ditzen

Institut für Psychosoziale Prävention
Prof. Dr. phil. Svenja Taubner

Prof. Dr. phil. Dr. med. Thomas Fuchs

Karl-Jaspers-Professur für
Philosophische Grundlagen
der Psychiatrie

Sektion Phänomenologische
Psychopathologie und Psychotherapie

Voßstraße 2
69115 Heidelberg
Fon +49 (0)6 221 56 4755
Fax +49 (0)6 221 56 59 98
thomas.fuchs@med.uni-
heidelberg.de

www.zpm.uni-hd.de/

